

störche. Nachdem ich Schwarzstörche meist als Einzelgänger beobachtete, wunderte es mich, daß er sich so vertraut verhielt und der Gesellschaft angeschlossen hatte.

Friedrich MENSCHENDORFF-POUILLY, Fürstenfeld

### **Steinrötel (*Monticola saxatilis*) am Braunsberg b. Hainburg, NO.**

Bei einer Exkursion am 26. 8. 1961 bestieg ich mit H. Rowland (England) und R. Weissenborn (DBR) den Braunsberg bei Hainburg. Dieser aus der Ebene emporragende felsige Berg ist nicht nur wegen seiner pannonischen Flora bemerkenswert, es soll hier auch vor vielen Jahren der Steinrötel gebrütet haben. (H. Franke, mdl.) Trotz wiederholter Begehung des Gebietes durch verschiedene Beobachter ist diese Vogelart seither nicht mehr festgestellt worden.

Ich glaubte daher meinen Ohren nicht zu trauen, als ich am Fuße des Berges den Gesang eines Steinrötels vernahm, der mir von der Hohen Wand her vertraut ist. So eifrig wir aber auch mit den Ferngläsern den Steilabfall des Berges absuchten, der Vogel blieb unsichtbar. Erst später sahen wir vom Gipfel aus ein Steinrötelmännchen auf einem Felsvorsprung sitzen und im nächsten Augenblick hinter diesem verschwinden. Beim Abstieg ließ es uns dann auf etwa 20 m herankommen. Der Vogel befand sich bereits im Winterkleid.

Möglicherweise hat der Steinrötel dieses Jahr am Braunsberg gebrütet. Hoffen wir, daß die Besiedlung des Berges durch diesen schönen und seltenen Vogel nächstes Jahr durch einen sicheren Brutnachweis bestätigt werden kann.

Maria GANSO, Wien

## **Nachrichten**

### **Beringungsbericht 1960**

Im vergangenen Jahr beringten 17 ehrenamtliche Mitarbeiter der Österreichischen Vogelwarte insgesamt 14.937 Vögel. Die Ringe hiefür stellte wieder in dankenswerter Weise die Vogelwarte Radolfzell zur Verfügung.

Herr Samwald und seine Gattin haben trotz der großen Schwierigkeiten, die seit dem Brand der Station Neusiedl/See bestehen, ihre Beringungsarbeit unermüdlich fortgesetzt und wieder über 9.000 Vögel beringt, sowie 1.340 beringte Vögel kontrolliert.

Nachfolgend eine kurze Übersicht über die bemerkenswerteren Beringungszahlen. Eine ausführliche Liste wird im nächsten Jahr veröffentlicht werden.

Weißstorch	128 St. Aumüller
Lachmöve	293 Th. Samwald, 103 A. Lindenthaler, 67 M. Graf
Rauchschwalbe	140 Dr. J. Gruber, 277 M. Graf
Uferschwalbe	1111 Th. Samwald, 166 B. Hufnagel, 184 R. Mayer
Kohlmeise	462 Station Steyregg, 64 Jochinger, 147 J. Sindelar
Beutelmeise	869 Th. Samwald, 44 B. Hufnagel
Bartmeise	4584 Th. Samwald, 62 B. Hufnagel
Rotkehlchen	101 Th. Samwald, 59 A. Ausobsky, 64 Station Steyregg, 50 A. Lindenthaler
Mariskensänger	260 Th. Samwald
Teichrohrsänger	813 Th. Samwald
Schilfrohrsänger	206 Th. Samwald
Mönchsgrasmücke	87 A. Ausobsky, 97 A. Lindenthaler, 43 G. Siegl, 61 Stat. Steyregg
Gartengrasmücke	64 A. Lindenthaler
Zilpzalp	69 H. Peters, 86 F. Mittendorfer
Waldlaubsänger	190 H. Peters
Berglaubsänger	60 H. Peters
Halsbandschnäpper	83 J. Sindelar
Stieglitz	96 R. Mayer
Zeisig	131 R. Mayer
Goldammer	176 Dr. J. Gruber

Ich ersuche alle Beringer die Jahresübersichtslisten 1961 bis Jahresende zuverlässig einzusenden.

B. HUFNAGEL

### Beobachtungsstützpunkt Lahnhuber

Unser Mitglied, Herr Direktor Dipl. Ing. Adler, Bruck/Mur, hat für die Mitarbeiter der Österr. Vogelwarte einen neuen Stützpunkt in der „L a h n h u b e“ geschaffen.

Die L a h n h u b e liegt bei Trofaiach in einem abgelegenen Bergtal in ungefähr 1.000 m Seehöhe. Es ist ein Versuchsrevier der Bundesforstschule und als Beobachtungsgebiet bestens geeignet. Durch verschiedene Schlägerungsarten (Kahlschlag, Plenterung usw.) ist der Baumbestand in viele Altersstufen und Bestandesdichten aufgeteilt, dies ist wiederum von großem Einfluß auf die Arten- und Individuenzahl der Vogelfauna. Der Wald besteht hauptsächlich aus Fichten mit eingestreuten Lärchen. Über der Baumgrenze zieht sich ein breiter Latschenstreifen bis zu den Schutthalden der Felswände hinauf. Auf dem Bergkamm (2.000 m) sind wieder Latschenbestände in die Almwiesen eingestreut. Es ist somit jeder Biotop des Gebirges vertreten.

Bei zwei Exkursionen, welche ich Anfang Juni und Mitte Juli d. J. unternahm, konnten 42 Vogelarten beobachtet werden. Von der Wasseramsel

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [4\\_4](#)

Autor(en)/Author(s): Hufnagel Bernhard

Artikel/Article: [Beringungsbericht 1960. 78-79](#)